

Der gemächliche Schneider

Faulstich, Frühauf, Flügel und Fro(h)napfel – Ur-Fuldaer Nachnamen und ihre Herkunft

Von Dr. Thomas Heiler

FULDA Wie kommt der Aschenberg zu seinem Namen, was hat es mit der Judengasse, dem Hexenturm oder dem Zitronenmannsgässchen auf sich, und welche Geschichte versteckt sich hinter Ur-Fuldaer Nachnamen wie Faulstich, Larbig oder Sauerbier? Mit solchen Fragen beschäftigt sich unsere Serie, die Fuldaer Namen und ihre Bedeutung untersucht. Im heutigen 6. Teil (Buchstabe „F“) geht es um weit verbreitete Nachnamen wie Faulstich, Frühauf, Flügel und Fro(h)napfel.

Unsere Nachnamen sind erst im Laufe des hohen Mittelalters entstanden. Als die vielen Namensträger Hans, Heinrich und Michel sowie die unzähligen Frauen namens Anna, Maria oder Katharina nicht mehr auseinanderzuhalten waren, mussten Beinamen her. Diese konnten, wie in der letzten Folge gezeigt wurde, aus dem Rufnamen des Vaters entstehen. Eine andere Gruppe von Familiennamen ging aus Wohnstätten- oder Ortsnamen hervor. So stammte der Vorfahre eines Fladung aus Fladungen, und ein Vonderau kam „von der Au“. Auch der Name Mott verweist in vielen Fällen auf

Namensgebung nach dem Beruf ist Standard

die Herkunft aus Motten, in einzelnen Fällen kann aber auch ein Personennamen zugrunde liegen, in dem das Wort „Mut“ steckt wie etwa im Rufnamen Mutter.

Außerst produktiv war auch die Namensgebung nach Berufen. Auf der Hitliste der häufigsten deutschen Familiennamen stehen laut Duden die Namen Müller, Schmidt, Schneider, Fischer, Meyer, Weber, Wagner, Becker, Schulz, Hoffmann,



Das Süßwarengeschäft Frohnäpfel im Fuldaer Steinweg war für Generationen von Kindern die erste Adresse für Schokolade, Bonbons & Co. Der Name Frohnäpfel ist in und um Fulda nach wie vor weit verbreitet

Schäfer, Koch, Bauer und Richter auf den Plätzen eins bis vierzehn. Erst auf Rang 15 steht mit Klein eine Benennung, welche der Gattung der Übernamen angehört. Mit diesem Begriff bezeichnet die Sprachwissenschaft jene Namen, die eine körperliche, charakterliche, geistige oder sonstige persönliche Besonderheit in den Blick nehmen. Groß und Klein, Weiß und Schwarz, Jung und Alt gehören hier zu den geläufigsten Vertretern.

Auch unter den besonders in Fulda und seiner Umgebung verbreiteten Nachnamen finden sich zahlreiche Beispiele für diesen Typus. So konnte man einen Schneider etwas spöttisch auch als Stich bezeichnen. Die fleißigen Vertreter dieses

Handwerks erhielten den inzwischen sehr seltenen Namen Vielstich, während jene, denen man eine gemächliche Arbeitsweise unterstellte, als Faulstich bezeichnet wurden. Dieser Name kommt im Kreis Fulda so häufig vor wie nirgendwo sonst in Deutschland.

Wer hingegen als Frühauf tituliert wurde, der genoss als fleißiger Mensch ebenso die Wertschätzung seiner Umgebung wie jene Personen, in deren Namen sich das Adjektiv „gut“ im Sinne von „tüchtig, vornehm“ fin-

Faulstich gibt nirgendwo so häufig wie in Fulda

det. Hinter Gutberlet oder Gutperlet verbirgt sich ein „tüchtiger Berthold“, der Name Gutmann sollte einen ehrenwerten Zeitgenossen charakterisieren. Während der in Fulda überproportional häufig vertretene Familienname Fröhlich keiner weiteren Erklärung bedarf, handelt es sich bei dem in der Region ebenfalls überrepräsentierten Namen Lachnit tatsächlich ursprünglich um die Benennung eines Menschen, der zum Lachen in den Keller ging.

Mit Flügel und Fro(h)napfel gibt es zwei typische Fuldaer Namen auf F, die sich

nicht so einfach erklären lassen. Ersterer hat wohl kaum etwas mit einem wie auch immer gearteten Flügel zu tun. Die frühen Formen des Namens begegnen in den Quellen des frühen 16. Jahrhunderts als „Floel“ und „Flöhel“. In einer Steuerliste des Jahres 1605 erscheinen für das Fuldaer Land die Formen „Flogell“, „Flöggel“ und „Flöhell“. Es bieten sich hier gleich mehrere Deutungen an. Die Wahrscheinlichste ist die Anbindung an das Wort „Flegel“ in der Bezeichnung für den Dreschflegel. Es läge hier somit eine indirekte Berufsbezeichnung für den Bauern vor. Flegel als Schimpfwort ist hiervon abgeleitet, in dieser Verwendung aber erst später bezeugt und liegt mit einiger Sicherheit nicht dem Nachnamen zugrunde.

Fron in Nachnamen ist zwar selten, aber durchaus geläufig. Das Wort bezieht sich auf den Frondienst, benannt nach dem althochdeutschen Wort „vro“ im Sinne von „Herr“. Gemeint ist hier nicht wie in Fronleichnam der göttliche Herr, sondern der Grund- oder Gerichtsherr, der Abgaben oder Dienstleistungen einforderte. Insofern sind Namen, die aus diesem Untertanenverhältnis entspringen, wie Fronfischer oder

Krimi-Lesung „Ein Grab im Rheingau“

FULDA (jo). Zu einer Krimi-Lesung mit Lothar Schöne lädt die Volkshochschule (VHS) der Stadt Fulda am Donnerstag, 1. Februar, um 19 Uhr ins VHS-Forum Kanzlerpalais (Unterm Heilig Kreuz) in Fulda ein.

Der Autor Dr. Lothar Schöne ist seit Jahren Lehrbeauftragter für Literatur und Drehbuchschreiben an der Städtischen Volkshochschule. Er liest an diesem Tag aus seinem neuesten Krimi „Ein Grab im Rheingau“. Die Geschichte spielt im Bankenmilieu, die handelnden Personen kriegen mit Witz und Humor gehörig ihr Fett weg. Die Gebühr beträgt 8 Euro.

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Ortsbeiratssitzung
Donnerstag, 01. Februar 2018, 19:00 Uhr, Bürgerhaus Harmerz, Sitzung des Ortsbeirates Harmerz.
Tagesordnung
1. Bericht des Ortsvorstehers
2. Abrechnung Seniorenfahrt 2017
3. Kulturmittel 2018
4. Jubiläen 2018
5. Anfragen und Anträge
Martin Haseneier, Ortsvorsteher

Am
Montag, 05. Februar 2018, 18:00 Uhr,
findet eine Sitzung der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Fulda im Fürstensaal des Stadtschlusses statt.

Tagesordnung I
1. Aktuelle Stunde, Anfragen und Anträge
2. Bericht über die Tätigkeit der Ausschüsse

Vertrauliche Sitzung
3. Verleihung des Ehrenringes der Stadt Fulda

Tagesordnung II
4. Neuwahl von zwei Schiedspersonen für die Schiedsbezirke Fulda II und Fulda III
5. Bebauungsplan der Stadt Fulda, Stadtteil Maberzell Nr. 9, „Trätzhof – Am Hinterfeld“
– Aufstellungs- und Offenlegungsbeschluss
6. Interkommunaler Vorhabenbezogener Bebauungsplan der Gemeinde Großlützel und der Stadt Fulda Nr. 19 „Am Romersberg/Fulda-Malkes“:
– Beschluss zum Durchführungsvertrag
– Beschluss über die Ergebnisse der Offenlegung
– Satzungsbeschluss gemäß § 10 BauGB
7. Bebauungsplan der Stadt Fulda, Stadtteil Haimbach, Nr. 8 „zwischen Merkurstraße und Fuchsstraße“
– Beschluss über die Offenlage gemäß § 3 (2) und § 4 (2) BauGB
– Beschluss über die Ergebnisse der Erstbeteiligung
– Beschluss über Änderung des Geltungsbereiches

Die Anfragen und Anträge können über „www.fulda.de/Stadtverwaltung/Stadtpolitik/Anfragen/Anträge“ eingesehen werden; sie liegen darüber hinaus im Bürgerbüro zur Einsicht aus. Besucher der Stadtverordnetenversammlung werden gebeten, die Eingänge B 1 bzw. B 3 (Aufzug) zu benutzen.

Fulda, 26. Januar 2018
Die Stadtverordnetenvorsteherin:
Margarete Hartmann

Am
Mittwoch, 07.02.2018, 18:00 Uhr,
findet eine Sitzung des Behindertenbeirats beim Magistrat der Stadt Fulda im Sitzungszimmer D 105 (Kurfürstenzimmer) des Stadtschlusses statt.

1. barrierefreie Planung mittlere Bahnhofstraße
2. barrierefreie Ampelanlagen Bahnhofstraße
3. barrierefreie Planung untere Florengasse
4. barrierefreier Zugang zu dynamischen Fahrgastinformationen am ZOB und Stadtschloss
5. Akustik Kurfürstenzimmer
6. Sonstiges BB vom 07.02.2018

Fulda, 29. Januar 2018
Der Vorsitzende:
Hanns-Uwe Theele

Hinweis auf öffentliche Ausschreibung gemäß VOB/A § 3
Der Magistrat der Stadt Fulda, Palais Altenstein, Zimmer B 211, Schlossstraße 4–6, 36037 Fulda, Telefon (0661) 102-11 15, Telefax (0661) 102-21 17 schreibt Zimmerer- und Holzbauarbeiten für die Kita Entdeckerinsel in Fulda aus. Der vollständige Text wird in der HAD mit der Referenznummer 1967/451 veröffentlicht.

Volle Punktzahl erreicht

Auszubildende der Stadt Fulda erfolgreich

FULDA (jo) Vier Auszubildende der Stadt Fulda haben erfolgreich an der Azubi-Aktion 2017 „Fit eine komplexe Welt“ der Fuldaer Zeitung teilgenommen. Michelle Grefer (Auszubildende zur Verwaltungsfachangestellte), Alexandra Schmidt (Auszubildende zur Fachinformatikerin – Sys-

temintegration) sowie die beiden Inspektorenanwärterinnen (Bachelor of Arts Public Administration) Selma Müller und Sabrina Portele erreichten bei dem Wettstreit um den Titel des „schlauesten Azubis“ die volle Punktzahl, hatten aber am Ende kein Glück bei der Auslosung der Hauptpreise.



Erfolgreich (von links): Michelle Grefer, Alexandra Schmidt und Selma Müller (es fehlt: Sabrina Portele). Foto: Stadt Fulda